

Damit die Schule zum Heimspiel wird

Schule in Pandemiezeiten ist für Kinder eine besondere Herausforderung. Ein neues Projekt will die Bedingungen fürs digitale Lernen verbessern. Gesucht werden unter anderem Laptops.

Seit vergangenem Sommer ist Stadtteilkoordinator Christoph Hackl in Pradl im Einsatz. Gespräche mit der Direktorin der Volksschule Leitgeb I und dem Schulsozialarbeiter haben ergeben, dass rund 30 von 214 SchülerInnen vom digitalen Lernen ausgeschlossen sind. „Ohne Geräte oder Zugang sind die Bildungschancen erheblich beeinträchtigt. Aus diesem Grund haben wir überlegt, wie wir den Betroffenen helfen können“, erzählt Hackl.

Neues Projekt

Eine Idee war bald gefunden und die Aktion „NOTebook“ ins Leben gerufen. Dabei können nicht mehr gebrauchte Laptops gespendet werden. Mit Unterstützung von Unternehmen und der Hilfe von Freiwilligen, sozialen Trägern und Vereinen sollen die Bedingungen fürs Homeschooling verbessert werden. „Die Aktion beweist wieder einmal, wie wichtig und wertvoll die Arbeit der Stadtteilbeauftragten ist. Ich bedanke mich bei allen Beteiligten und hoffe, dass viele dem Aufruf folgen und einen Laptop oder ihr Know-how zur Verfügung stellen“, lobt Bürgermeister Georg Willi.

Laptops spenden

Kurz vor den Semesterferien war es soweit: die ersten Laptops konnten an SchülerInnen der Pradler Volksschule Leitgeb I übergeben werden. Gesammelt werden diese über das Nachhaltigkeits-Unternehmen „Die Fairmittlerei“. Wer spenden oder mithelfen will, kann



Im Februar konnten die ersten Laptops an SchülerInnen der Volksschule Leitgeb I übergeben werden.

sich per E-Mail an it.spenden@diefairvermittlung.at wenden bzw. mittwochs von 15.00 bis 18.00 Uhr sowie freitags von 14.00 bis 17.00 Uhr im Büro des Sozialzentrums Pradl, Dr.-Glatz-Straße 1 vorbeischauen.

Ausweitung auf Mittelschule

Das Projekt soll im Frühjahr auch in den Mittelschulen in der Pembaur- und Gabelsbergerstraße anlaufen. „Wir setzen auf die Spendenbereitschaft der Bevölkerung, um möglichst viele Kinder ausstatten zu können“, unterstreicht Hackl. Für Unterstützung wirbt auch ein Video,

das auf der Webseite der Caritas Tirol www.caritas-tirol.at abgerufen werden kann.

Stadtteilarbeit gestartet

Nach dem Ende des harten Lockdowns haben die Stadtteil- und Sozialzentren der Innsbrucker Sozialen Dienste (ISD) seit 10. Februar wieder geöffnet. Bitte beachten: die fixen Sprechzeiten bzw. die SeniorInnen-Sprechstunden können jeweils nur von einem Haushalt genutzt werden. Um telefonische Voranmeldung wird gebeten. Weitere Infos: www.isd.or.at ^{WG}